



Die Gestaltung dieser Ausgabe überlasse ich Wolf, DL6JZ, Reinhard, DO5UH und Volker, DL6DVU

Sommertag im Vogtland

Je weiter es in den Westen Sachsens geht, desto größer ist für uns Dresdner der Anfahrtsweg. Das ist sicher eine Binsenweisheit. Hinzu kommt aber noch, dass mit der Entfernung von Dresden auch die Aussicht auf den vollen Aktivierungserfolg, also mindestens 6 QSOs je Band, drastisch abfällt.

Getreu der Regel ‚Geteiltes Leid ist halbes Leid‘ wollten sich Volker, DL6DVU, Reinhard, DO5UH und ich, DL6JZ dieser Herausforderung gemeinsam annehmen.

Ziemlich klar war, dass eine solche Tour nur an einem Sonntag nicht völlig spaßbefreit ablaufen kann. Die Wettervorhersage für den 9. August wurde durch ‚Meteorologen‘ oder solche, die sich so nennen, alle paar Stunden wieder geändert, hatte also keine ernsthafte Auswirkung auf unsere Planung.

Ich kündigte die Aktivierung von fünf bis sechs Vogtlandbergen durch immerhin drei OPs bereits am Donnerstag im SBW-Reflektor an. Damit verbunden war die Hoffnung, dass sich der eine oder andere Bergfunker auf einem strategisch günstigen Hügel niederlässt.

Die ersten Reaktionen waren jedoch eher entgegengesetzter Art. Zwei sichere QSO-Kandidaten, DG0JMB und DL3JPN, meldeten sich als verhindert ab. Ein Telefonat mit Micha, DL5DRM, ergab, dass dieser selbst eine Tour in die Gegend plante und damit als sicherer QSO-Kandidat zur Verfügung stehen würde. Also entschieden wir uns zu fahren.

Unabhängig vom funkerischen Erfolg wollten wir uns einfach einen schönen Tag machen. Und dieser Plan ging auf!

Um 07.00 MESZ ging es von Dresden los.

Als Ausrüstung hatten wir Volkers FT-7900 sowie meinen FT-90 mit der kleinen Duoband-Antenne von Anjo im Gepäck. Außerdem Reinhard's große Duoband-Yagi (5 + 8) nach DK7ZB samt 7 m langem Mast.

Knapp zwei Stunden später erreichten wir das erste Ziel, die **Hohe Wache**.

Ein sehr schöner Berg, kein Vergleich mit dem Wartberg nebenan. Freie Sicht und gut zu befunkeln. Der Himmel war bewölkt, die Temperatur noch um 20°C. Nach 20 Minuten standen 9 bzw. 8 QSOs im Log, darunter auch DJ5AA und DL3VL auf beiden Bändern sowie DL8DZV auf 2 m.

Besonderer Dank geht an Karl, DL1JKK, der uns hier, sowie auch im weiteren Verlauf noch wichtige QSOs ermöglichte. Micha war auf dem Frohnberg QRV und damit leicht zu erreichen. Auch Georg, DL9NCI/p, war ein sicherer Partner.

Mit gesteigertem Optimismus machten wir uns auf den Weg zum zweiten Berg, dem **Brunnenberg**.

Nach kurzer Wanderung oben angekommen kam Ernüchterung auf. Ringsherum dichter hoher Nadelwald. In der Nähe des Funkmastes bauten wir die Station auf.



Das Handfunkgerät zeigte S9-Störungen durch ein Digital-Relais auf 145,575 MHz. Als erster meldete sich auf 2 m Marcel, DL2MRE/p. Danke, sonst hätten wir nicht einmal auf diesem Band sechs QSOs geschafft.

Während Reinhard und ich abwechselnd CQ riefen versuchte Volker, über Afu-Relais bzw. OV-Kanäle QSO-Partner zu aktivieren. Erfolglos. Die VHF-/UHF-Bänder waren leergefegt.

Urlaubszeit und eigentlich war es sowie zu heiß zum Funken. Auch hier war Georg wieder auf beiden Bändern laut zu hören und Micha auf der Hohen Reuth freute sich über drei ‚Tal‘-QSOs mit dem Brunnenberg. Mit nur vier 70 cm-QSOs machten wir uns an den Abstieg.

Eine ähnliche Situation erwartete uns auf dem **Plattenberg**. Eine größere Lichtung mitten im hohen Wald.



Der Himmel hatte nach wie vor ein Einsehen mit uns. Eine leichte aber ziemlich durchgehende Wolkendecke verhinderte zu hohe Temperaturen. Wir fühlten uns wohl.

2 m lief gut und brachte 11 QSOs. 70 cm enttäuschte wieder. DJ5AA und DL1JKK konnten wir zwar hören, es gab aber kein vollständiges QSO.

Micha beglückte uns mit dem Hohen Brand. Die Endabrechnung ergab 11 zu 5 Verbindungen. Bitter, aber nicht zu ändern. Es sollte jedoch die letzte Enttäuschung an diesem Tag bleiben.

Im Turm auf dem **Kapellenberg** empfing uns ein freundlicher und sachkundiger Eintrittsgeld-Kassierer, der uns nicht nur die Turmgeschichte erzählte sondern auch Volkers recht weitreichende Fragen zur Umgebung genau beantworten konnte.

Oben vom Turm dann perfekte Rundumsicht. Welch ein Kontrast zu den vorangegangenen beiden Bergen. Als erstes kamen die QSOs mit Micha, DL5DRM/p, auf dem Hinteren Kegelberg ins Log. Das ging noch mit Handfunke. Nach dem Stationsaufbau kamen dann auch die Stationen im Dresdner Umland mit sehr guter UKW-Lage ins 2 m-Log; DJ5AA, DM7MM und DO1UZ/p auf der Opitzhöhe [DA/SX-266].



Der Kapellenberg scheint ein Berg mit guter Funkausbreitung zu sein.

DH8IAM war auf dem Kahleberg. Auf 2 m war sein Signal leise aber gut lesbar Auf 70 cm reichte es nicht für ein QSO. Wir mussten wegen der Digitalstörungen auf 145,550 MHz ausweichen. Auf 70 cm kamen die üblichen Verdächtigen ins Log.

DL9NCI/p hatte wohl einen perfekten Standort gewählt und erzeugte wieder ein 59-Signal. Nach fast 10 Minuten Rufen auf 70 cm meldete sich schließlich DL8RBS aus Waldsassen. Gerald, danke für das sechste QSO auf diesem Band.

Beim Abstieg brach dann die Sonne durch und es wurde spürbar wärmer. Doch den recht steilen Anstieg zum **Hinteren Kegelberg** bewältigten wir rasch. Nur 70 Minuten nach dem letzten Logeintrag auf dem Kapellenberg kam DL5DRM/p in unser Kegelberg-Log.

Micha war inzwischen vom Körnerberg QRV. Dirk war [wohl nach dem QRL] zum Heideberg gefahren und erreichte uns auf beiden Bändern. Diesmal hat es trotz starkem QSB auch für ein 70 cm-QSO mit DJ5AA gereicht.

Die Station hatten wir an der Bergstation des Skilifts aufgebaut. Dort steht eine Tisch-Bank-Kombination einladend auf einen altertümlichen Schlitten. Sehr bequem. Allerdings schien die Sonne jetzt mit voller Kraft.



10 Verbindungen auf 2 m und 7 auf 70 cm ließen uns zufrieden den Abstieg antreten.

Als letzten Berg unserer Tour bestiegen wir den **Hohen Brand**.

Der Weg zum Gipfel ist es ein schöner Waldspaziergang, sehr angenehm, wenn oben drüber die Sonne knallt. An der Triangulationssäule vorbei gingen wir auf die große Lichtung und bauten die Station auf.

In der Zwischenzeit wurden mit der Handfunke die QSOs mit DL9NCI/p und DL5DRM/p, jetzt auf dem Kiel, getätigt.

Sie wollten beiden so rasch wie möglich ihren Heimweg antreten.

Mit voller Ausrüstung erreichten wir dann auch Dirk, DD1UDW/p, der noch auf dem Heideberg auf uns wartete.



Auf dem Hohen Brand

Und auch hier brachte uns Gerald, DL8RBS, nach längerem Rufen das sechste QSO auf 70 cm.

So konnten wir doch zufrieden den Heimweg antreten.

In einem Biergarten am Straßenrand machten wir noch kurz Halt, um auf den Erfolg anzustoßen. Spätestens dann merkten wir nachdrücklich, dass es später Sommer in Deutschland ist. Der Straßenbau ist dann in vollem Gange und wir wurden von einer Baustellenumleitung in die nächste geleitet. Mit mehr als 30 Minuten Verzögerung erreichten wir die A72 und es ging reibungslos weiter.

Gegen 22.00 MESZ waren wir wieder daheim.

Als Fazit registrieren wir einen schönen und erfolgreichen Funkausflug. Das Wetter zeigte sich vergleichsweise von der besten Seite. Die Temperatur überstieg nicht 28°C. Das Timing mit Michas Tour klappte perfekt und Georg, DL9NCI, hat nicht nur unentbehrliche QSO-Punkte beigesteuert sondern auch viel zum bestmöglichen Ablauf beigetragen. Er war auch auf unserer Wanderschaft über Handfunkgerät bzw. Handy erreichbar.

Großer Dank gilt DL1JJK, DL2MRE und DL8RBS für die QSOs. Sie stehen noch nicht so oft im meinem Log, was sich vielleicht zukünftig ändert.

73 de Wolf, DL6JZ

Auch ich möchte mich bei allen Dreien bedanken. Ich war wieder mal auf der böhmischen Seite unterwegs und habe mich über ein QSO mit bescheidener Ausrüstung mit RH770 und FT60 vom Kamenec zum Kapellenberg freuen können.



Ich war's nicht,, wohl eher ein Sturm.

Die Stühle habe ich auch nicht mitgebracht. Die waren schon da.

Noch komfortabler war das QTH am Vormittag.

Auf dem Jerabina hatte ich den Aussichtsturm mit Blick auf den Erzgebirgskamm von Süden für mich alleine.



Ein ganz anderes Thema liegt mir noch am Herzen

Deshalb hier ein Kommentar zum Foto der drei Bergfunker aus Slowenien in der letzten Ausgabe.

Wie ich erst jetzt erfahren habe, ist die junge Frau Sabina, S57BNX auf dem Foto blind!

Umso mehr ärgert mich jetzt mein eventuell etwas respektlos klingender Satz mit dem wichtigen und verantwortungsvollen Halten des Mastes

Und ich verneige mich tief vor den Leistungen dieser Frau. In den letzten Jahren konnte ich knapp 10 QSO´s mit ihr von verschiedenen slowenischen SOTA-Gipfeln fahren.

Respekt vor ihrem Engagement!

73 + 88

Awdh de Bernd, DL2DXA ✉ dl2dxa@darf.de